

ORTSLEXIKON

FÜR KURHESSEN

DER

HISTORISCHEN KOMMISSION FÜR HESSEN UND WALDECK

VON

DR. HEINRICH REIMER

GEH. ARCHIVRAT, WEILAND DIREKTOR DES STAATSARCHIVS IN MARBURG



MARBURG (HESSEN)

N. G. ELWERT'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG, G. BRAUN

1926

Auszug aus dem Ortslexikon für Kurhessen Waldeck

Bearbeitet von Direktor Dr. Heinrich Reimer vom Staatsarchiv Marburg im Jahr 1926

Im Vergleich wurde der gleichnamige Ort Dagobertshausen bei Marburg der Bearbeitung hinzugefügt. Übersendet vom Staatsarchiv Marburg im Jahr 2004

Dagobertshausen AG Melsungen; de Dageboldeshusun 1106 (Lib. Hersf. saeo. f. 76.), TaboldesXII. husen 1253 (ÜA Breitenau), Thabolshusen 1275 (UA Kappel), Dabelshausen 1585 (OSt), Dagobertshausen 1747 (DB). D. gehörte bis etwa 1540 zum landgräflich. Amt Homberg und kam damals zum Amte Melsungen (Mels. Salb. v. 1575). Es hatte zum Hintergericht Homberg gehört (Hornberger Salbuch 1537) und wird 1370 als landgräfliches Untergericht genannt (Hessengau 168). — 1194 (Will 2, S. 100, 333) war D. Filial von Sipperhausen, und beide Kirchen wurden von Hersfeld dem Kl. Aue (Blankenheim) geschenkt, 1228 aber wieder zurückerworben (s. Sipperhausen). Liebfrauenkirche 1529 (Lehenbrief für Scholley). 1565 erhielt Dagob. durch den Abt von Hersfeld einen eigenen Pfarrer. Um 1620 war Elfershausen Filial, früher hatte auch Obermelsungen dazu gehört (Verzeichnis der Prediger). Jetzt sind Elfershausen und Hilgershausen Filiale. Die Pfarrei gehörte bis 1841 zur Klasse Felsberg, jetzt zur Klasse Melsungen (Hochhuth 335). — Einw.: 28 Haush. 1585 (OSt), 34 Haush. 1747 (DB), 296 Einw. 1895. -Hessenland 30 (1916), 257. — Adlige v. D. 1106—1275, 1477 erscheinen sie als ausgestorben (Hundeishaus. Kopiar f. 23v.KLB). — Oberdagobertshausen, ¼ Stunde von Dagobertshausen und Ostheim am Abhänge des Hügelkopfs (früher Heidelbergkopf). Am Heydelberge fanden sich um 1725 noch Mauerreste, die auf O. D. gedeutet wurden (bei den auf Landgr. Karls Befehl eingesandten Ortsbeschreibungen). Landau W. 89.